RIEGEL
am Kaiserstuhl

Perspektivenwerkstatt
„Breite III“ Riegel
Ergebnispräsentation 22.11.2018

Vorbereitung & Beteiligung

EBLE MESSERSCHMIDT PARTNER
VON ZADOW INTERNATIONAL

Übersicht

VORBEREITUNG & BETEILIGUNG

Aktivierung
Auftakt
Gesamtworkshop
Planungstische
Zentrale Themen

ANALYSE & STADTPLANUNG

Riegel

Riegel

Riegel

Riegel

Riegel

Riegel

Riegel

Riegel

Riegel

Riegel

Netto
Netto
Marken-Discount
Mo - Sa 7 - 20 Uhr
DIE NEUE BACK-TRADITION

Planungsgebiet Breite III

Planungsgebiet Breite III

Planungsgebiet Breite III

Planungsgebiet Breite III

Planungsgebiet Breite III

Planungsgebiet Breite III

VORBEREITUNG & BETEILIGUNG

Aktivierung
Auftakt
Gesamtworkshop
Planungstische
Zentrale Themen

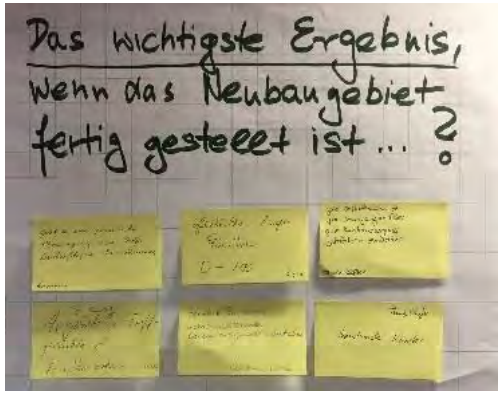
Unterstützerkreis

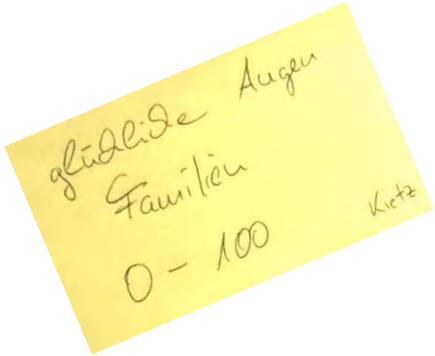
Unterstützerkreis

- Lokale Expertise
- Fachliche Experten
- Kreis und Land

- Rahmenbedingungen
- Gebietsanalyse
- Eigene Anforderungen
- Themen definieren
- Themenkarten

- Einladung
- Mitwirkung
- Mit-Moderation





Unterstützerkreis

Gesund Aufwachsen und Leben Baden-Württemberg

LBZ St. Anton
Lösungsorientiertes Bildungs-, Beratungs- und Betreuungszentrum

Pflege Stützpunkt Landkreis Emmendingen

Deutsche Verkehrswacht Emmendingen

Evangelische Kirchengemeinde Riegel - Endingen

energiehaus emmendingen

Vielfalt. Landkreis Emmendingen

Caritasverband Freiburg-Stadt e.V. caritas

Riegel Mithras Apotheke

st martin kirchliche Sozialstation

VHS Nördlicher Kaiserstuhl

Sozialverband VdK Baden-Württemberg

Seniorenbüro Landkreis Emmendingen

Familienpaxis hebanna

Planungsbüro Fischer

Seelsorgeeinheit Nördlicher Kaiserstuhl

BE Bürgerengagement und Ehrenamt Gemeindenetzwerk

Informationsabend 21.6.2018

- Demographie in Riegel
- Perspektivenwerkstatt
- Beispielprojekte

Badische Zeitung

Lösungen suchen mit den Bürgern

Von Michael Haberer
Sa, 23. Juni 2018
Riegel

Gemeinde Riegel startet Bürgerbeteiligung zu Ideensuche für zukunftsorientierte Wohnformen im Baugebiet "Breite III".

Zahlreiche Bürger kamen am Donnerstagabend zur Auftaktveranstaltung für die Bürgerbeteiligung beim Baugebiet „Breite III". Foto: Michael Haberer

RIEGEL. Die Gemeinde hat nördlich des Wohngebiets "Breite" eine Fläche, auf der ein Wohngebiet entstehen soll. Wie gebaut wird, möchte der Gemeinderat in einer Bürgerbeteiligung herausfinden. Die Idee, neue Wohnformen zu finden, wurde "Quartier 2020"

„Wir erhoffen uns, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger an der Perspektivenwerkstatt teilnehmen!“

Einladung

EBLE MESSERSCHMIDT PARTNER
Architekten und Stadtplaner PartGmbB
VON ZADOW INTERNATIONAL

„Breite III“ Riegel

Perspektivenwerkstatt am 12. und 13. Oktober 2018 im katholischen Gemeindehaus

Heute gemeinsam das Zusammenleben von morgen gestalten! Bürgerbeteiligung bei der Konzeptentwicklung für das Neubaugebiet Breite III

Machen Sie mit!
Alle Interessierten sind eingeladen, Ideen, Kritik und Vorschläge sowie ihr Engagement einzubringen! Gestalten Sie gemeinsam Ihr nachhaltiges Neubaugebiet Breite III, dessen soziale Angebote und Infrastruktur!

Anmeldung ist nicht erforderlich

Für Verpflegung ist gesorgt

Information/Inspiration
Freitag 12.10.2018, 19 Uhr

Planungstische/Ausstellung
Samstag 13.10.2018, 10 bis 17 Uhr

Ergebnispräsentation
Donnerstag 22.11.2018, 19.30 Uhr

Die Perspektivenwerkstatt wird durch Eble Messerschmidt Partner und Von Zadow International im Auftrag der Gemeinde Riegel veranstaltet. Weitere Informationen durch Herrn Schäfer und Frau Keßler, Gemeinde Riegel BEreit Büro, Tel. 0 76 42 / 90 44-30, oder -11 sowie unter www.bereit-riegel.de

BEreit Bürgerschaftliches Engagement in Riegel · Riegel am Kaiserstuhl · Baden-Württemberg · Familie gestalten mit Zukunft Riegel am Kaiserstuhl · RIEGEL am Kaiserstuhl

Perspektivenwerkstatt am
12. und 13. Oktober 2018

„Breite III“ Riegel

Hintergrund

Das Neubaugebiet „Breite III“ eröffnet der Gemeinde Riegel die Chance, die Voraussetzungen für das zukünftige Zusammenleben und für ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu gestalten. Diese Ansätze sollen darüber hinaus auch mit der Entwicklung der gesamten Gemeinde verbunden werden. Die Einwohner werden früh in die Planungen eingebunden zusammen mit einem Unterstützerkreis, der sich aus lokalen Fachvertretern zusammensetzt. Die Gemeinde erhofft sich, insbesondere neue Denkansätze für die Gemeindeentwicklung und experimentelle Wohnformen zu finden, welche für Riegel insgesamt positive Auswirkungen haben sollen im Hinblick auf die demografischen und sozialen Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte.

Was ist eine Perspektivenwerkstatt?

Mit dieser Werkstatt geht Riegel neue Wege in der Stadtplanung. Erstmals erhalten Anwohner und alle Interessenten zu einem besonders frühen Zeitpunkt die Gelegenheit zur aktiven Mitwirkung am Planungskonzept: Eine Ausstellung zeigt die bisherigen Grundlagen. Der Info-Abend am 12.10. setzt Impulse für Riegel. Am 13.10. werden wichtige Themen auf dem öffentlichen Werkstatt-Tag an Planungstischen mit kompetenten Ansprechpartnern direkt erörtert und für alle Teilnehmer*innen vorgestellt. Man kann den ganzen Tag teilnehmen oder kurz hineinschauen und seine Wünsche einbringen.

Ergebnispräsentation

Nach dem öffentlichen Werkstatt-Tag konzentriert das Planungsteam die erarbeiteten Vorschläge aus der Perspektivenwerkstatt zu einem städtebaulichen Konzept. Dieses wird am 22. 11. als integrierter Rahmenplan vorgestellt, der dann Grundlage für alle weiteren Planungsschritte ist.

Information/Inspiration
Freitag 12. Oktober 2018

18.30 Eintreffen
19.00 Eröffnung und Informationen zur Perspektivenwerkstatt
19.15 Impulsvorträge:
- Gestaltung einer gesundheitsförderlichen Gemeinde (Dr. Torben Sammet)
- Die Altenhilfeplanung im Landkreis Emmendingen (Barbara Reek)
- Generationenübergreifende und gemeinschaftliche Wohnformen (Joachim Eble)
- Nachhaltige Stadtentwicklung nach den Kriterien der DGNB Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (Rolf Messerschmidt)

21:00 Ende (ca.)

Planungstische/Ausstellung
Samstag 13. Oktober 2018

10.00 Eintreffen
10.30 Eröffnung
11.00 Arbeitsgruppe für alle: „Probleme - Wünsche - Lösungen“ zum Planungsgebiet („Spickzettel“ mitbringen)
13.00 Planungstische (1. Runde) zu verschiedenen Themen z.B.
- Selbstbestimmtes Wohnen im Alter
- Gesundheit, Unterstützung, Pflege
- Freiraum Breite III
- Nachhaltige Breite III
- Gesamtentwicklung Riegel
- Mobilität und Infrastruktur
- Experimentelle Wohnformen
- Kinder und Jugendliche

14.30 Berichte aus den Themengruppen
15.00 Planungstische (2. Runde) zu weiteren Themen, Vertiefung obiger Themen
16.30 Berichte aus den Themengruppen
17.00 Abschluss (ca.)

Anmeldung ist nicht erforderlich
Für Verpflegung ist gesorgt

Ergebnispräsentation
Donnerstag 22. November 2018

19.00 Eintreffen
19.30 Eröffnung und Präsentation der Ergebnisse
21.00 Ausstellung und Ausklang

EBLE MESSERSCHMIDT PARTNER
Architekten und Stadtplaner PartGmbB
VON ZADOW INTERNATIONAL

RIEGEL am Kaiserstuhl

Spickzettel für die Teilnehmer

BE reit
Bürgerschaftliches Engagement in Riegel

Konzeptentwicklung
Neubaugebiet Breite III
Heute gemeinsam das
Zusammenleben von Morgen gestalten

Spickzettel
für die Perspektivenwerkstatt Breite III, am Sa., 13. Okt. 18, 10:00 – 17:00 Uhr im katholischen Gemeindehaus

Spickzettel erwünscht
War er in der Schulzeit verboten, so ist er bei der Bürgerbeteiligung zur Konzeptentwicklung für das Neubaugebiet Breite III sehr erwünscht. Ja, wir legen es Ihnen sogar sehr ans Herz, einen Spickzettel zu erstellen und das darauf Notierte dann in der Perspektivenwerkstatt Breite III „abzuschreiben".
Eine Spickzettel-Vorlage finden Sie auf der Rückseite.

Ihre Beobachtung aus dem Alltag
Ziel der Gemeinde Riegel ist es, in Breite III Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass alle Einwohner*innen sich dort wohl und zu Hause fühlen. Dies hängt in hohem Maße davon ab, dass die vielen Kleinigkeiten des alltäglichen Lebens als „machbar" erlebt werden.

Die Frage wäre somit: „Wie sollte im Idealfall das Wohnen und Leben in Breite III aussehen und was ist notwendig, dass es so funktioniert?
Nahversorgung? - Mobilität? - Kinderbetreuung? - bezahlbares Wohnen? - selbstbestimmtes Wohnen? – Pflegeangebote? – Gesund leben? - ...?"

Bitte notieren Sie Ihre Beobachtungen bezüglich wichtiger Alltäglichkeiten. Sollten Sie schon Ideen dazu haben, welche Voraussetzungen notwendig sind, damit diese gut/besser zu bewältigen sind, gehören diese unbedingt auf den Spickzettel. Ebenso wichtig sind Ihre Bedenken bezüglich möglicher Entwicklungen.

Breite III - eine Chance für das gesamte Riegel
Das Neubaugebiet Breite III eröffnet der Ortsgemeinschaft die Chance, bestehende Voraussetzungen für das zukünftige Zusammenleben in Riegel insgesamt zu optimieren und zu ergänzen. Richten Sie Ihr Augenmerk daher auch auf die Verknüpfung des Neubaugebietes mit der Gesamtgemeinde. Mögliche Fragestellungen dazu wären:

- „Welchen Beitrag soll Breite III für ganz Riegel liefern?"
- „Welche Bedarfe gibt es im Ort, die mit den künftigen Angeboten im Neubaugebiet abgedeckt werden sollten?"
- „Was könnte im Neubaugebiet besser gemacht werden im Vergleich mit den Siedlungen Breite I, II und anderen Wohngebieten in Riegel?"
- „.....?"

Unterstützt von: Baden-Württemberg Ministerium für Soziales und Integration; Baden-Württemberg; Arbeitsgemeinschaft Mutzwerk Familie Baden-Württemberg

Spickzettel für die Perspektivenwerkstatt Breite III, am Samstag, 13. Oktober, 2018, 10:00 – 16:00 Uhr, im katholischen Gemeindehaus

Di., 11.09.18, 19:30Uhr	Vortrag: **„Die Gestaltung des Sozialen im demografischen Wandel"** Kinder und Familien stärken – Senioren Raum geben – generationsübergreifendes Handeln fördern Referent Dr. Ulrich Bürger, KVJS, - im Bürgerhaus Alte Schule,
Fr., 12.10.18, 18:30 – 21:30 Uhr	Einwohnerversammlung mit Impulsvorträgen zur Perspektivenwerkstatt Breite III. Die Themen: „Gestaltung einer gesundheitsförderlichen Gemeinde" (Dr. Sammet) und „Die Altenhilfeplanung im Landkreis Emmendingen" (Seniorenbüro EM) – im katholischen Gemeindehaus
Sa., 13.10.18, 10:00 - 16:00 Uhr	**Perspektivenwerkstatt Breite III** - im katholischen Gemeindehaus
Di., 16.10.18, 19:00 Uhr	Infoveranstaltung: „Länger selbstbestimmt zu Hause leben durch Wohnraumanpassung" - im Bürgerhaus Alte Schule
Do., 22.11.18 19:30 Uhr	**Perspektivenwerkstatt Breite III** Ergebnispräsentation - im katholischen Gemeindehaus

Übersicht

VORBEREITUNG & BETEILIGUNG

Aktivierung
Auftakt
Gesamtworkshop
Planungstische
Zentrale Themen

Aufbau

„Breite III“ Riegel
Perspektivenwerkstatt am 12. und 13. Oktober 2018 im Katholischen Gemeindehaus
Heute gemeinsam das Zusammenleben von morgen gestalten!
Alle sind willkommen!
EBLE MESSERSCHMIDT PARTNER
VON ZADOW INTERNATIONAL
„Breite III“ Riegel
Heute gemeinsam das Zusammenleben von m
Alle sind willkommen!

Aufbau

eite III“ Riegel
12. und 13. Oktober 2018 im Katholischen Gemeindehaus
as Zusammenleben von morgen gestalten!
Alle sind willkommen!
RIEGEL

Aufbau

„Breite III“ Riegel
ektivenwerkstatt am 12. und 13. Oktober 2018 im Katholischen Gemeindehaus
as Zusammenleben von morgen gestalten!
Alle sind willkommen!
RIEGEL
am Kaiserstuhl

Inspirationsabend 12.10.2018

Inspirationsabend 12.10.2018

„Es ist mir wirklich eine Herzensangelegenheit, dass dieses Verfahren gelingt und die best-mögliche Planung für unser Neubaugebiet entsteht!“ *Daniel Kietz, Bürgermeister von Riegel*

Inspirationsabend 12.10.2018

„Partizipation muss echten Handlungsspielraum anbieten – und für das Baugebiet in Riegel trifft das zu!“
Andreas von Zadow, VZI Schwielowsee

Inspirationsabend 12.10.2018

„Viele Studien zeigen, je mehr Grün es vor Ort gibt, desto positiver ist die gesundheitliche Auswirkung auf die Menschen!“
Dr. Torben Sammet, Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg

Inspirationsabend 12.10.2018

„Es gibt einen riesigen Bedarf an Kurzzeitpflege. Im ganzen Landkreis haben wir dafür nur 7 Betten!“
Barbara Reek, Seniorenbüro Landratsamt Emmendingen

Inspirationsabend 12.10.2018

SCHAFBRÜHL TÜBINGEN

„Wir müssen vom Ich-Städtebau zum Wir-Städtebau kommen. Sonst werden wir nie nachhaltig bauen!“
Joachim Eble, EBLE MESSERSCHMIDT PARTNER Tübingen

Inspirationsabend 12.10.2018

„Ich strebe ein allen-gerechtes Wohnen an!“
Rolf Messerschmidt, EMP Tübingen

Übersicht

VORBEREITUNG & BETEILIGUNG

Aktivierung
Auftakt
Gesamtworkshop
Planungstische
Zentrale Themen

Ausstellung

Begrüßung

Begrüßung

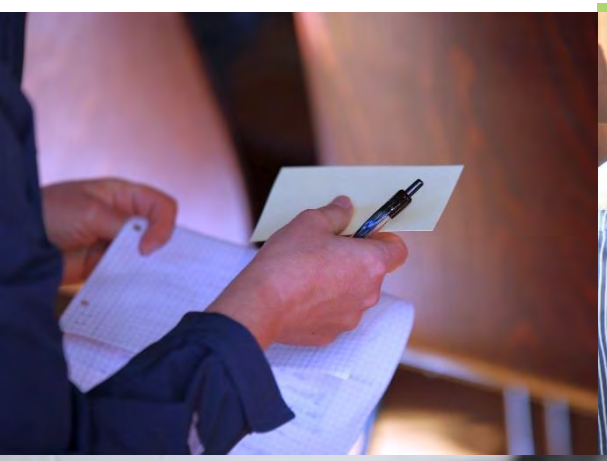
BEreit Büro
Hauptstr. 31
79359 Riegel
Nicole Keßler
Thomas Schäfer
07642/ 9044-11 o. 30
bereit@gemeinde-riegel.de

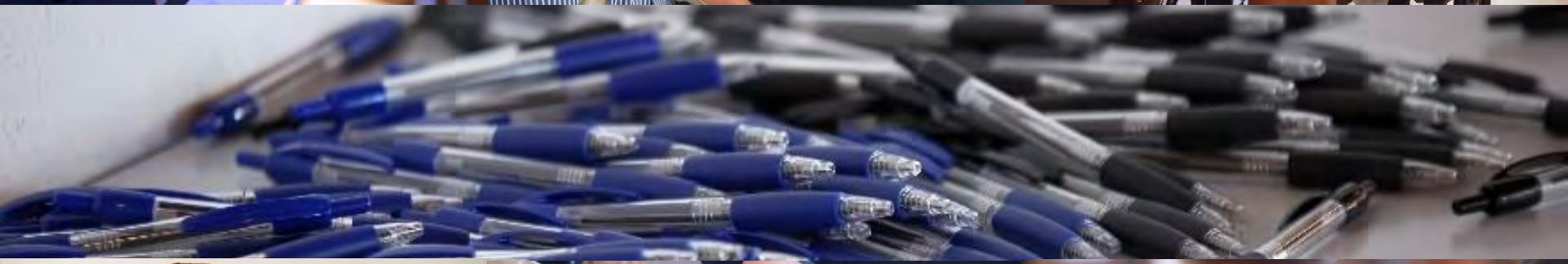
Begrüßung

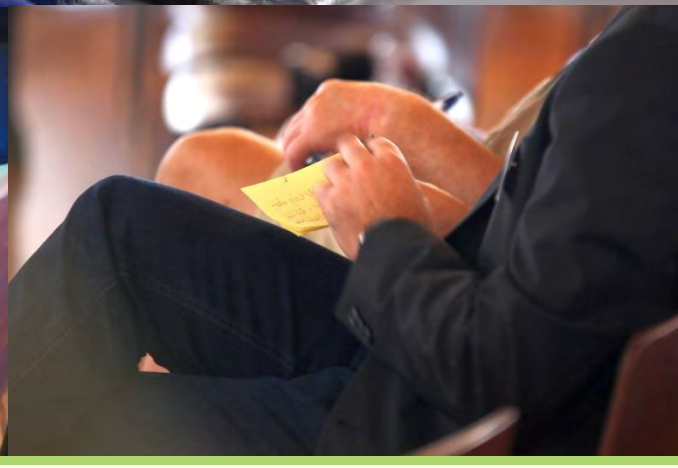
„Gemeinsam werden wir etwas Großes schaffen!“

Teamvorstellung

Probleme – Träume – Lösungen







Probleme – Träume – Lösungen

Probleme – Träume – Lösungen

Umsetzung der Projekt Vorschläge aus der Perspektiven-Werkstatt

Bezahlbares barrierefreies Wohnen

für das Zusammenleben motivierte ehrenamtliche Teams, die sich um anderes friedliche Bereich kümmern

Probleme – Träume – Lösungen

Probleme – Träume – Lösungen

Probleme – Träume – Lösungen

Probleme – Träume – Lösungen

Probleme – Träume – Lösungen

„Mir wäre es wichtig, eine gute Verbindung zwischen Breite III und dem Rest des Ortes herzustellen, indem dort z.B. fehlende Angebote für Riegel untergebracht werden.“

„Die ÖPNV Taktung war früher viel besser!“

„15 Minuten laufen, 10 Minuten warten…, und es ist nicht sehr angenehm am Bahnhof!“

„Wir bräuchten einen Kleinbus, um leichter nach Emmendingen zu kommen. Denken Sie nicht nur an Lebensmittel, sondern auch an die schönen Dinge des Lebens …“

„An der Arche gab es früher einen Wasserbrunnen. Viele schöne Plätze sind verlorengegangen!“

„Um junge Leute zu halten, sollten wir mehr Kultur und Bildung aufs Land bringen - für Jung und Alt!“

Probleme – Träume – Lösungen

Probleme – Träume – Lösungen

Probleme – Träume - Lösungen

Probleme – Träume – Lösungen

„Viele ältere Menschen wie wir wohnen allein in großen Häusern. Wenn es im Ort eine gute Alternative gäbe, würden wir gern für junge Familien Platz machen!“

„Günstiger und qualitätsvoller Wohnraum für Senioren fehlt hier! Aber, wenn jetzt ein Wohnviertel für 70+ geschaffen würde, wie flexibel ist das für die Zeit danach?“

„Wir könnten nicht nur Spielplätze für Kinder, sondern auch einen ‚Bewegungsplatz‘ für alle Altersgruppen gebrauchen. So etwas gibt es überhaupt noch nicht!“

„Ich wünsche mir eine gute Integration von Neubürgern!“

„Die Gemeinde sollte die Chance ergreifen und in der Breite III voll auf erneuerbare Energien setzen!“

Probleme – Träume – Lösungen

Probleme – Träume – Lösungen

Probleme – Träume – Lösungen

Probleme – Träume – Lösungen

Probleme – Träume – Lösungen

ANLIEGEN bezogen auf Riegel

Nahversorgung & Infrastruktur

- Es fehlen Einkaufsmöglichkeiten im Ort: Nahversorgung, Blumen, Geschenke
- Schlechte Internetverbindung (zu wenig Leistung)
- Sportanlage fehlt, z.B. Leichtathletik Rundbahn

Verkehr, Mobilität und Barrierefreiheit

- Kopfsteinpflaster, hohe Bordsteine sind problematisch für Rollstuhl/ Rollator
- keine Fußgänger-Ampeln oder Zebrastreifen
- Anbindung der Kernstadt an Breite I und II nicht barrierefrei, keine Fußwege
- Riegeler fahren deshalb lieber mit dem Auto, daher Parkplatzprobleme
- Zu wenig Parkplätze im Ortskern, insbesondere Rollstuhlparkplätze
- Aber: es gibt im Ort ungenutzte Tiefgaragenplätze
- Tempo 30 Zonen werden nicht eingehalten

Öffentlicher Personennahverkehr

- ÖPNV Umsteigezeiten sind zu lang (Bsp. per Bahn nach Freiburg), keine Warteräume,
- Haltepunkt Riegel Ort ist zu weit am Ortsrand
- Bürgerbus (Kleinbus) gibt es nur in Endingen

ANLIEGEN bezogen auf Breite III

Vielfältige Betreuungsangebote

- Chance zur Schaffung von mehr Angeboten für Senioren & junge Familien
- Mehr Betreuung für Kinder/ Kindergarten/ Spielplätze
- Fachkräfte sind äußerst knapp und bräuchten Unterkünfte vor Ort
- Jugendtreffpunkte nicht vergessen

Vielfältiger Wohnungsbedarf

- Bezahlbare Wohnmöglichkeiten, bezahlbare Bauvorhaben für Paare, Familien, Senioren und Seniorengruppen fehlen
- Bauwünsche junger Familien berücksichtigen
- Breite III nicht „einfach zubauen“, wie im alten B-Plan zu sehen
- Stärker verdichten als im alten B-Plan
- Geschosswohnungsbau mit Tiefgaragen in bestimmten Bereichen
- Neubauten angrenzend an Breite II mit angemessenem Maßstab

Nachhaltigkeit / Umwelt

- Lärmbelastungen (Autobahn/ Umgehungsstraße/Bahnlinie) berücksichtigen
- Etwas gegen den Klimawandel tun
- Es sollte Energiekonzepte/Abwasserkonzepte für gemeinsame Nutzung geben
- Oberflächenwasser lieber als schmale Bäche gestalten, keine Teiche/Tümpel
- Attraktive Übergänge gestalten vom Bestand in die Breite III
- Bauprojekte nicht an „Investoren-Haie“ vergeben

VORSCHLÄGE bezogen auf Riegel

Soziales

- Treffpunkte im Ort erhalten und neu anlegen. Keiner ist mehr allein!
- Neubürger aktiv integrieren
- Attraktiven Jugendtreff schaffen mit Bolzplatz
- „Soziales Ehrenamt“ als sorgende Gemeinschaft zum Ausgleich für den Pflegepersonalmangel. Ehrenamtliche Teams für unterschiedliche Bereiche

Mobilität für Riegel

- Mobilitätszentrale am Bahnhof
- Elektro-Shuttle-Service zum Bahnhof, halbstündiger Takt der Breisgau Bahn
- Autofreiheit und Tempo 30 im Ortszentrum
- Parkhäuser schaffen z.B. am Festplatz Riegel
- Bürger beteiligen an Planung über ÖPNV-Strecken und -Ausgestaltung
- „Mitnehmbänkchen“, von Riegel-Ort nach Riegel-Malterdingen und Endingen

Angebotsvielfalt vergrößern - Bestand verbessern

- Wohnung – Betreuung – Pflege: für alle Altersgruppen
- Neues, größeres Sport- und Schulzentrum
- „Universität auf dem Dorf“ -Bildungsangebote verbessern
- Mehr Hobby- und Freizeitangebote für Jugendliche, z.B. Turnverein
- Freies WLAN für Bürger und Gäste
- Wartebereiche und Toiletten auf Bahnhöfen verbessern
- Bewegungs-/Sportgeräte für Erwachsene/Senioren und Kinder auf vorhandenen Spielplätzen in Riegel ergänzen

VORSCHLÄGE bezogen auf Breite III

„Wir“-Wohnen – statt „Ich“-Wohnen

- Mit gemeinschaftsförderndem Wohnen experimentieren
- Generationenübergreifendes Miteinander-Wohnen mit gegenseitiger Unterstützung: Jung und Alt leben zusammen als „Neue Familie“ mit „Ersatzomas“, „Ersatzenkeln“ und vielen Nationalitäten
- Genossenschaftliches Wohnprojekt in Selbstverwaltung und -organisation: für Jung und Alt, Mensch und Tier
- Senioren-WGs als Alternative zum eigenen Haus
- Inklusive Wohngemeinschaften für alle Generationen
- Barrierefreiheit in und um Häuser
- Niedrige Nebenkosten bei hohem Wohnkomfort

„Wir“-Bauen – statt „Ich“-Bauen

- Micro-Living-Wohngebäude: für junge Erwachsene und selbstbestimmte Senioren, mit gemeinsamen Räumen wie Werkstatt (Maker-Space), Co-Working, Kino, Fitness, Treffpunkt mit Café, Bücher, barrierefrei mit Haltestelle für Elektro-shuttle zum Bahnhof
- Gemeinschaftshaus als generationenübergreifender Treffpunkt mit Café/Bistro, Raumangebote für Betreuungsangebote, Raum für Feste und Kurse , Kultur, Schwimmbad
- Bau einer Kita: mit Essensangebot für Kinder und Eltern (Frühstück, Mittagessen) u. Hausaufgabenbetreuung
- Durchdachte Wohnungen mit Balkonen und Dachterrassen

VORSCHLÄGE bezogen auf Breite III

„Dorf“-Planung

- Mischgebiet aus Ein-Familien-, Doppel-, Mehrfamilienhäusern, Wohnanlagen
- Gemeinsame Wohnhöfe, mit halböffentlichen Gemeinschaftsbereichen
- Veränderbaren Wohnraum „verlangen“, anpassbar an sich wechselnde Lebenslagen, modular, versetzbar, rückbaubar
- Grundstückseigentum in Erbpacht vergeben
- 3-Zimmer Miet- und Eigentumswohnungen für 60+, bevorzugt an Eigennutzer
- Investoren passend zum Gemeinschaftsprogramm suchen

Vernetzung von Bau-Interessenten/ Privatinvestoren

- Bildung von Baugruppen organisieren und unterstützen
- Kreditinstitute sollten konkrete Finanzierungsmöglichkeiten schaffen
- Tausch-Konzept: Senioren tauschen Einfamilienhaus in anderen Wohnraum
- Zweite Anlaufstelle eines BEreit-Büros zur dauerhaften Bürgerkommunikation
- Fördermittel von EU /BRD/ Baden-Württemberg ausschöpfen

Mobilität für Breite III

- Fußweg-und Radwegverbindung schaffen entlang der Gleise von Breite III unter der L116 bis Netto und Bahnhof Riegel-Ort
- Innenbereich der Breite III möglichst autofrei gestalten, Autos parken außen
- Öffentl. Freifläche (Schatten, Grün, Treffpunkt) an künftiger Bahn-Haltestelle
- Überdachte Fahrradstellplätze
- Lärmabsorbierende Beläge & große Bäume gegen Straßen- und Bahnlärm
- Möglichst Tiefgarage bauen, mit Gemeinschaftsplatz und Bäumen darüber

VORSCHLÄGE bezogen auf Breite III

Freiraum und Aufenthaltsqualität

- Öffentlicher „Wohlfühlplatz“, wie ein „Dorfplatz, wo Jung und Alt sich trifft“
- Erholsame Natur, viel Grünraum, hohe Bäume, Wasserläufe, kleine Sitzgelegenheiten, zum Schlendern auch für Nicht-Anwohner
- Boule-Platz für Jung und Alt
- Keine Gartenzäune sondern offene private und halb-öffentliche Grünbereiche
- „Bewegungsplatz“ für Kinder & Erwachsene mit Wasseranlage und Spielen
- Gemeinschaftsgarten, z.B. Tierhaltung, Ackerflächen in „Breite IV“ pachten
- Nutzbäume pflanzen (Apfel, Pfirsich, Pflaumen etc.)
- Bestehende Nussbäume erhalten
- Themenwanderweg durch Breite III (teils anspruchsvoll, teils barrierefrei)

Energie

- Riegel Breite III zum „Öko“-Quartier machen, klimaneutral
- Erneuerbare Energien nutzen: Photovoltaik, Solarthermie, Windräder
- Energie-autarke Breite III
- Energieeffiziente Bauweisen, Biosolarhäuser
- Energiestandards und Wohnformen vorschreiben/vorgeben

Nachhaltigkeit

- Regenwasser nutzen
- Abwasser- und Grauwasseraufbereitung, Pflanzenkläranlage
- Dezentrale Müllverwertung
- Regionale und natürliche Baumaterialien
- Selbstversorgung mit Gemüse, Obst, Hühnern

VORBEREITUNG & BETEILIGUNG

Aktivierung
Auftakt
Gesamtworkshop
Planungstische
Zentrale Themen

PLANUNGSTISCHE

PLANUNGSTISCHE

PLANUNGSTISCHE

PLANUNGSTISCHE

PLANUNGSTISCHE

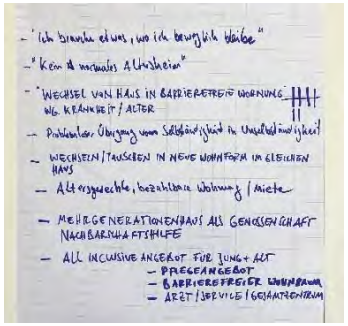
1. Bedarfsgerecht für Jung und Alt!

1. Bedarfsgerecht für Jung und Alt!

„Es geht um räumliche Nähe, den einfachen Wechsel zwischen verschiedenen Wohnformen, problemlose Übergänge in verschiedenen Lebensabschnitten!“

1. Bedarfsgerecht für Jung und Alt!

1. **Gemeinschaftszentrum**
   Arzt, Physio, Cafe, Bistro, Gruppenraum, Kinderbetreuung, VHS, Beratung, Pflege, Werkstatt, Küche
   - für JUNG UND ALT
2. **Wohnbereiche**
   genossenschaftlich, Unterschiedliche Größen, Terrassen, Balkone, Barrierefrei, Universaldesign,
3. **Pflegebereich**
   Betreute WG, Demenz-WG, Präsenzkraft 24h
4. **Aussenbereiche**
   Boule, Spielen, Grillen, Feuerplatz, Grün, Gute Wege, Urban Gardening



2. Wohnwandel

2. Wohnwandel

„Wir brauchen Mobilien, keine Immobilien!“

2. Wohnwandel

- Erbpacht statt Eigentum?
- Günstig durch Genossenschaften
- Arbeiten und Wohnen verbinden
- modulare, flexible Holzbauweise
- Flexibel nutzbare Grundrisse
- Generationsüber-greifende Cluster mit verschiedenen Wohn- und Arbeitsfomen
- private & gemein-schaftliche Nutzung der Grünräume

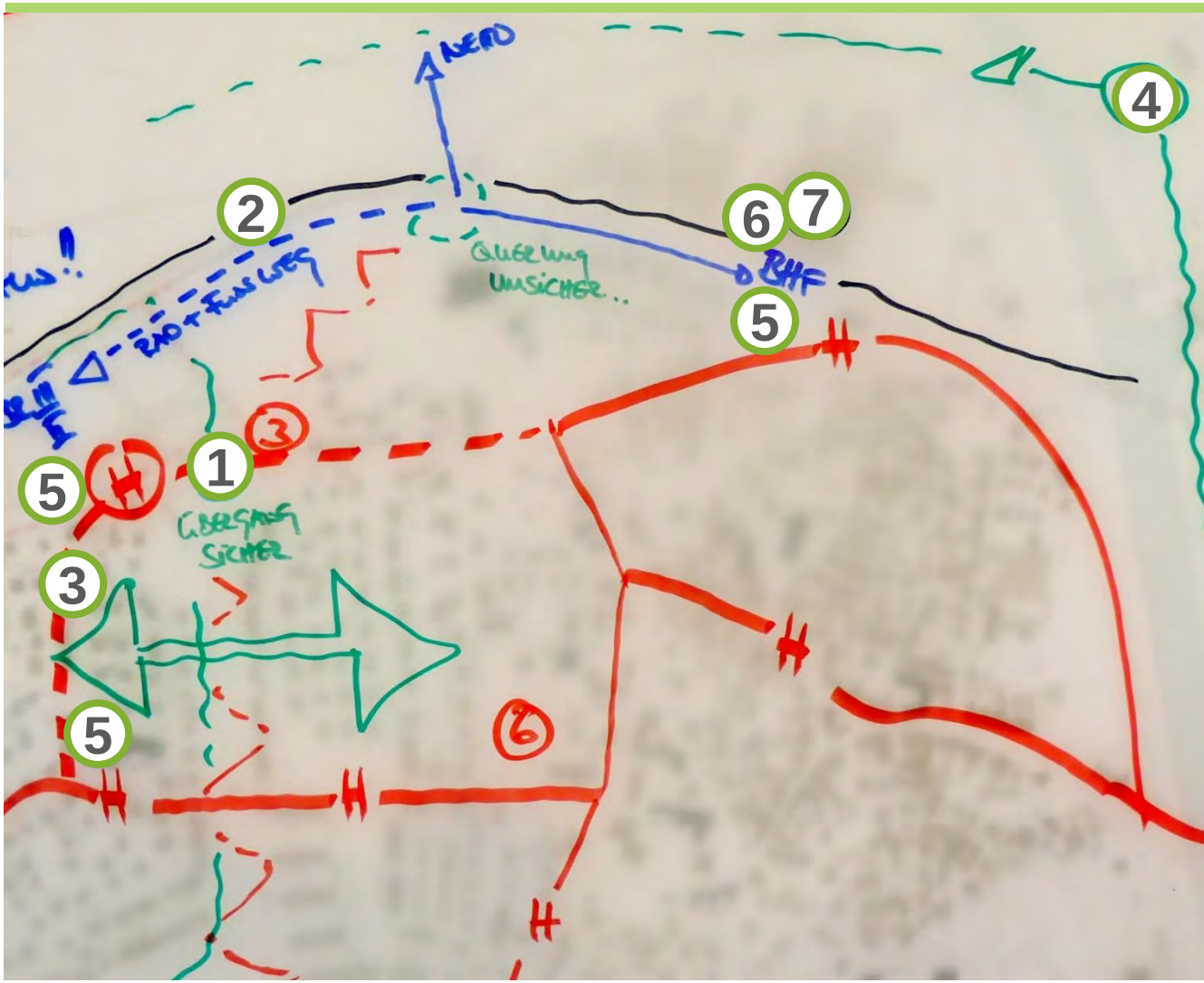
3. „Sicher in Riegel = Weniger Autos“

3. Sicher in Riegel = Weniger Autos

„Wir - Jung und Alt - wollen uns in Riegel sicher und auf kurzen Wegen bewegen können – innerhalb der Nachbarschaft, im Ort, bis in die Region."

3. Sicher in Riegel = Weniger Autos

1. Wichtigste Querung für Breite III noch sicherer machen
2. Fuß- und Radweg weiterbauen
3. Ringbus einführen mit Haltestelle Breite III
4. Links-Abbiegen aus Teninger Straße vereinfachen, bietet Ortsumgehung statt Schleichverkehr im Ort
5. „Mitnahmebänkchen“
6. Car-Sharing Angebot schaffen
7. Mobilitätszentrale einrichten



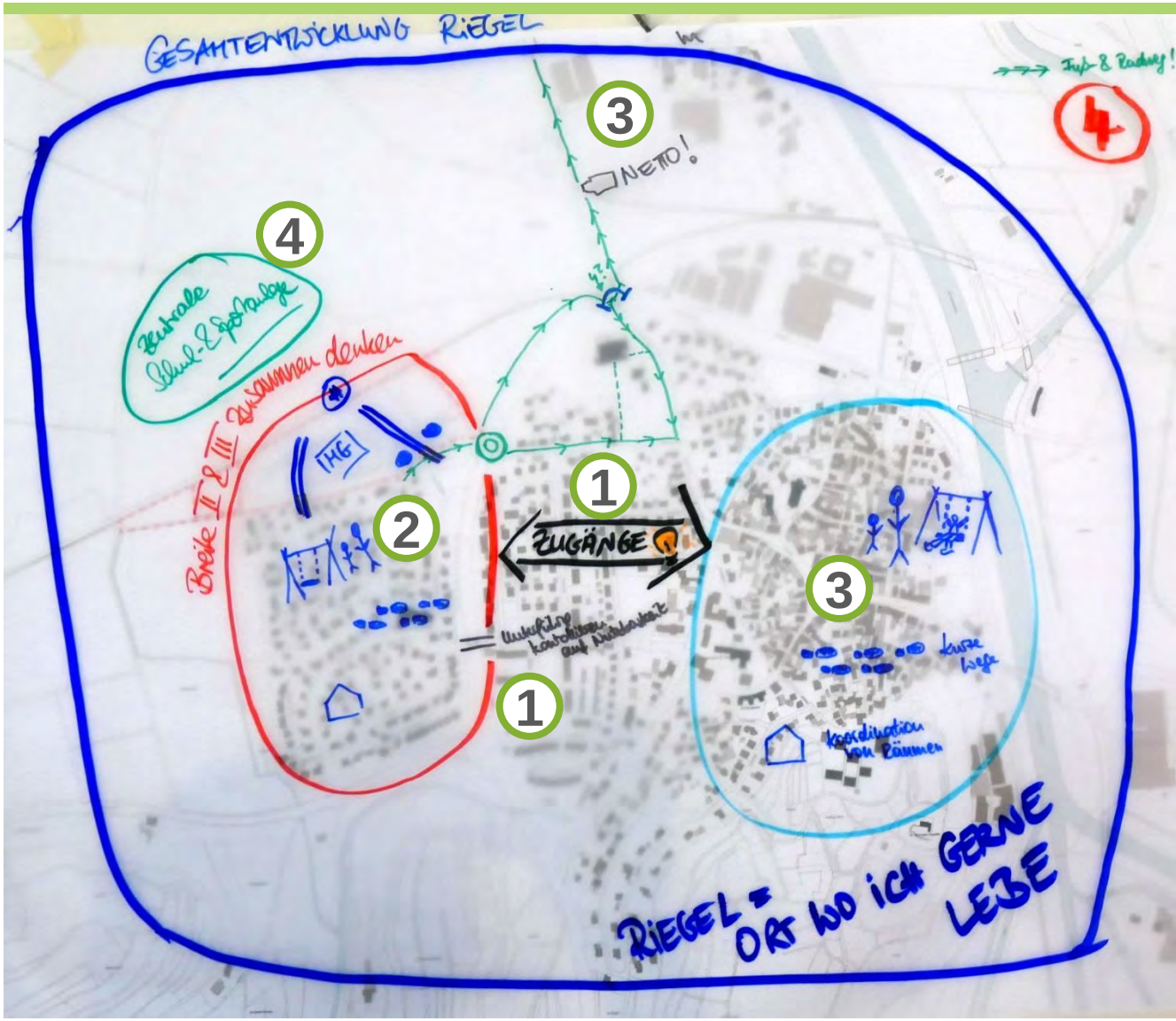
4. Riegel, der Ort wo ich gerne lebe!

4. Riegel, der Ort wo ich gerne lebe!

„Wir wollen einen Ort schaffen,
an dem ich mich und alle sich wohlfühlen!“

4. Riegel, der Ort wo ich gerne lebe!

1. **Gute Erreichbarkeit, barrierefreie, gegenseitige Anbindung**
2. **Breite III und II zusammen betrachten**
3. **Ort der kurzen Wege!?** Netto liegt zu weit außerhalb. Breite III als Mischgebiet mit eigenen Geschäften und Dienstleistern? Konkurrenz zur Ortsmitte?
4. **Neue zentrale Schul- und Sportanlage?** Heutige Anlagen überdenken, ersetzen. Freiwerdende Flächen gut nutzbar für Vereine, Jugendtreff etc.



4. Riegel, der Ort wo ich gerne lebe!

5. **Vernetzung von Vereinen**
   Räume schaffen in einem Gemeinschafts-zentrum
6. **Belegung freier Räume**
   Bessere Koordination, Stelle schaffen?
7. **Wohnraum schaffen**
   nicht nur Breite III, sondern im Gesamt-gebiet.
   Vermeintliche Leer-stände beseitigen, durch Anreize, ggf. Kaufangebote.
   Stadtbaugesellschaft gründen zur Schaffung von genossenschaft-lichem Wohnraum

5. Junges Riegel

5. Junges Riegel

„Wir haben einen Kinderboom! Es werden derzeit immer mehr Kinder geboren, 2014: ca. 30, Okt '17-Sep'18: 48“

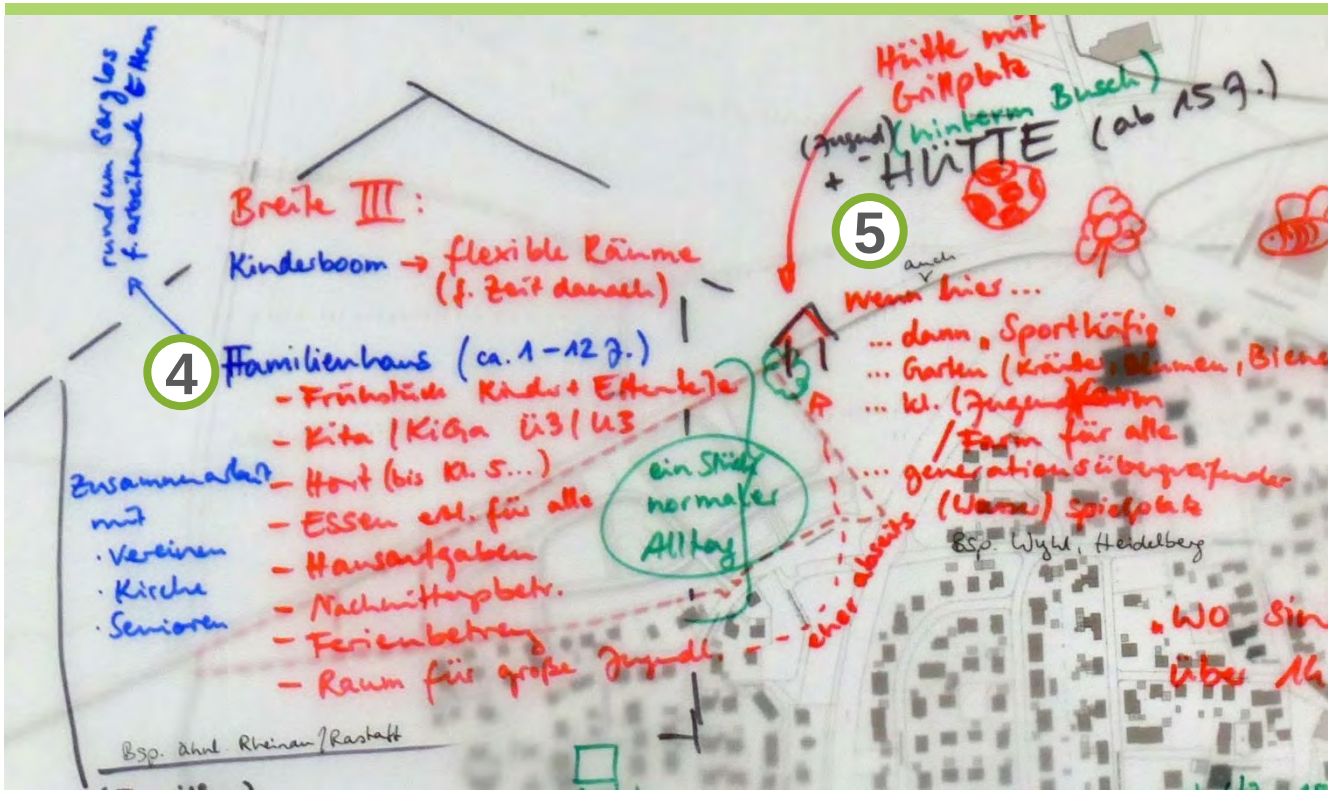
5. Junges Riegel

1. **Kleinkindspielplatz in Breite II** versteckt und unbekannt
2. **St. Anton Außengelände am Rand Breite I** wird von Riegeler Jugendlichen genutzt (wird geduldet), ist aber nicht für sie gedacht.
3. **Jugendraum der ev. Gemeinde** wird evtl. bald aus Kostengründen eingespart werden. Einen neuen Jugendraum in Breite III auch für ev. + kath. Jugendarbeit schaffen

5. Junges Riegel

4. **Familienhaus für Riegel** (ca. 1-12 J.)
   mit Kita und Kiga, Frühstück/Essen für alle Nachmittagsbetreuung, Hort und Ferienbetreuung

5. **Jugendtreff** (ab 15 J.)
   Hütte, Haus oder Raum mit Sport-/Fußballkäfig, Wasser-/Abenteuer-spielplatz, Grillstelle, Garten, Blumen, Bienen



„ein Familienhaus für Riegel - das wäre ein ‚rundum sorglos Angebot' für arbeitende Eltern"

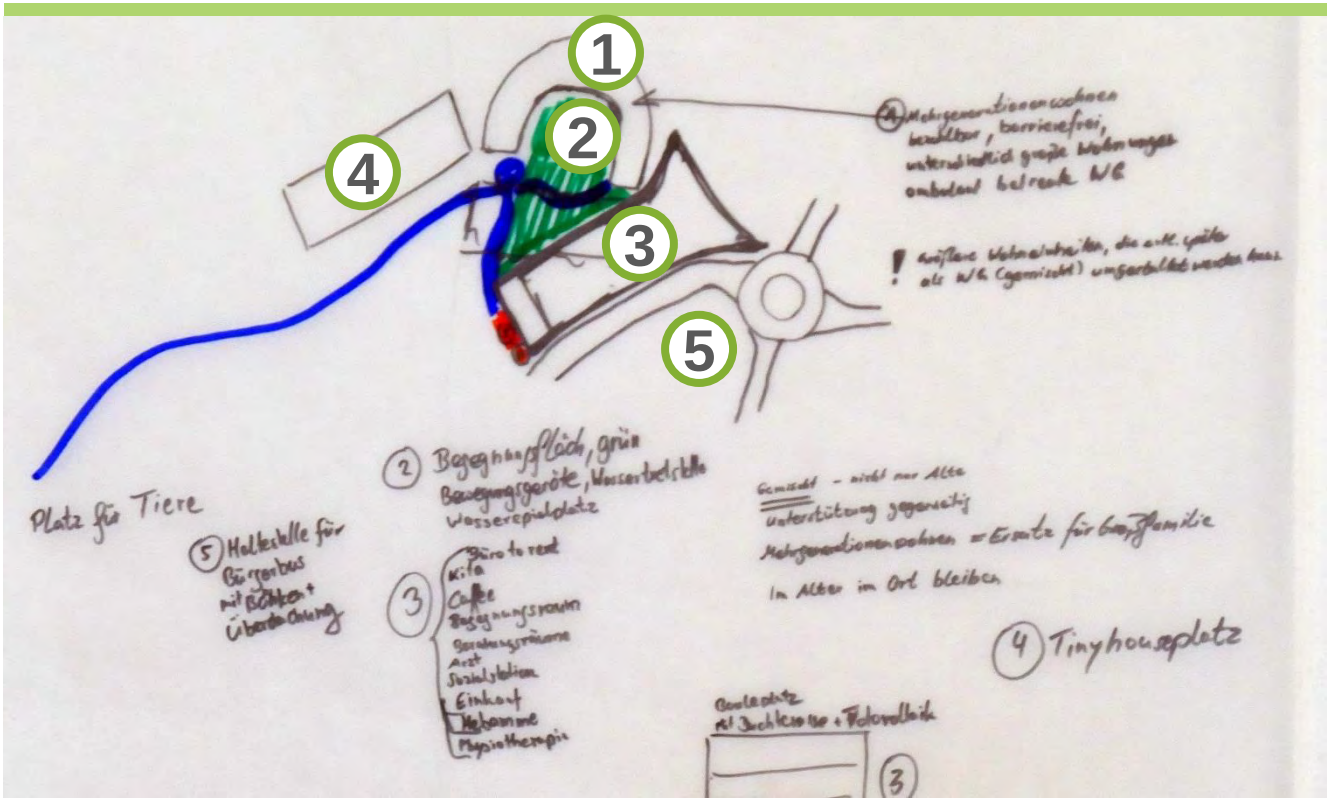
6. Wir denken mit!

6. Wir denken mit!

„Egal in welcher Weise das Thema Pflege kommt, müssen an die Personalprobleme denken. Hier sind wir auch mit Wohnungen gefordert!“

6. Wir denken mit!

1. **Mehrgenerationenhaus**
   bezahlbar, barrierefrei, verschieden große Wohnungen, mit Betreuung und ambulanter Pflege
2. **Begegnungsbereich**
   Viel Grün, Wasser
3. **Multifunktionales Zentrum**
   Büros, Kita, Café, Begegnung, Arzt, Einkauf, Beratung, Sozialstation, Physio Hebamme, evtl. mit Tiefgarage
4. **Tiny-House-Platz**
5. **Haltestelle Bürgerbus**



7. FreiTräume

7. FreiTräume

„Das Neubaugebiet muss durchlässig gestaltet werden. Ich bin als Nachbarin direkt betroffen, daher wünsche ich mir keine sooo hohe Bebauung!“

7. FreiTräume

1. **Begegnungsräume am Wasser gestalten**
   (zu wenig Wasser?)
2. **Bewegungsplatz**
   (statt Spielplatz) für Alt und Jung, barrierefreie Geräte, befahrbar nicht nur Sand und Kies, Beispiel Wyhl
3. **Römerweg als reinen Fuß/Radweg erhalten**
   Landwirtschaftsverkehr umleiten
4. **Ausblicke erhalten**
   Transparente Lärmschutzwand
5. **Neuer Fuß- & Radweg**
   entlang der Bahn
6. **Dachterrasse mit Vogesenblick**
   barrierefrei zugänglich

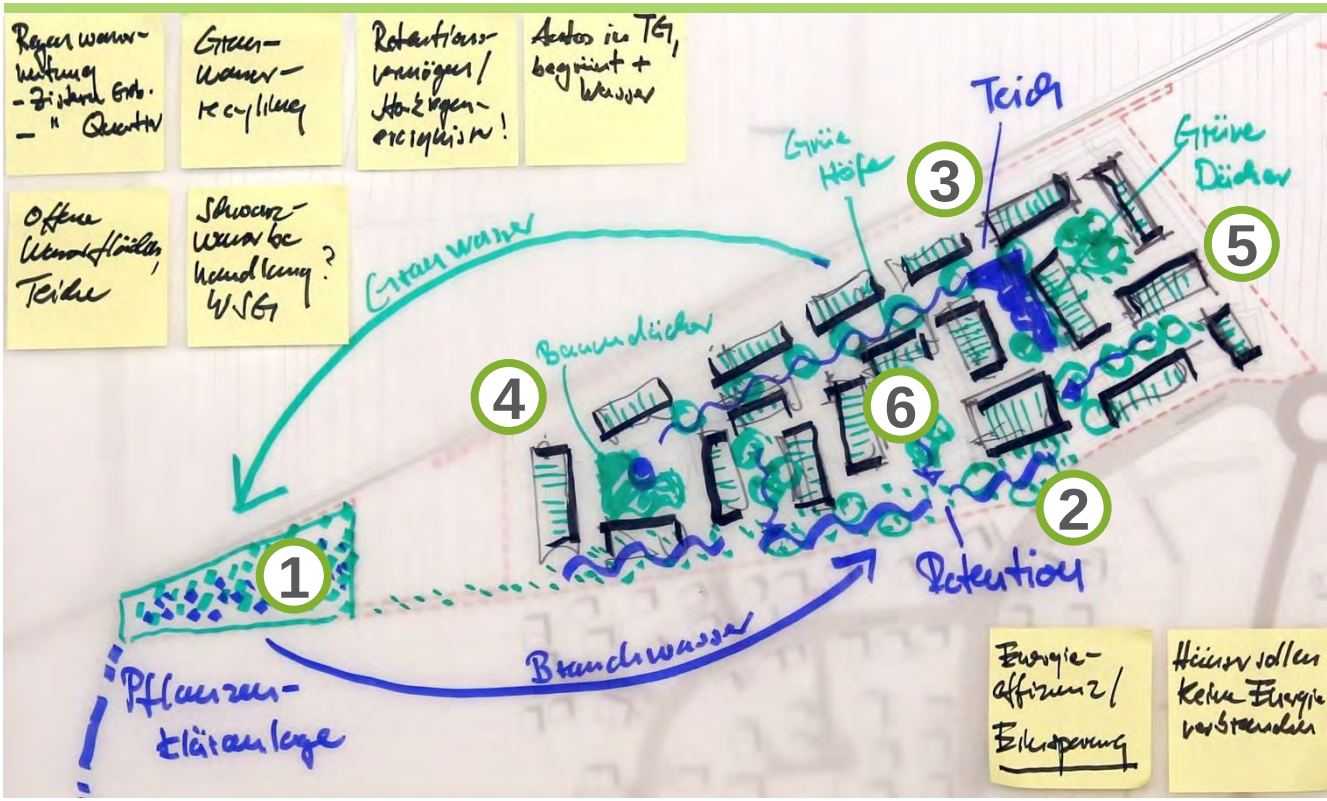
8. Grün / Blau

8. Grün / Blau

„Es gibt klimatisch ein immer größeres Wasserdefizit. Im neuen Gebiet sollten wir dazu beitragen, so viel Wasser wie möglich zu halten und wieder zu verwenden “

8. Grün / Blau

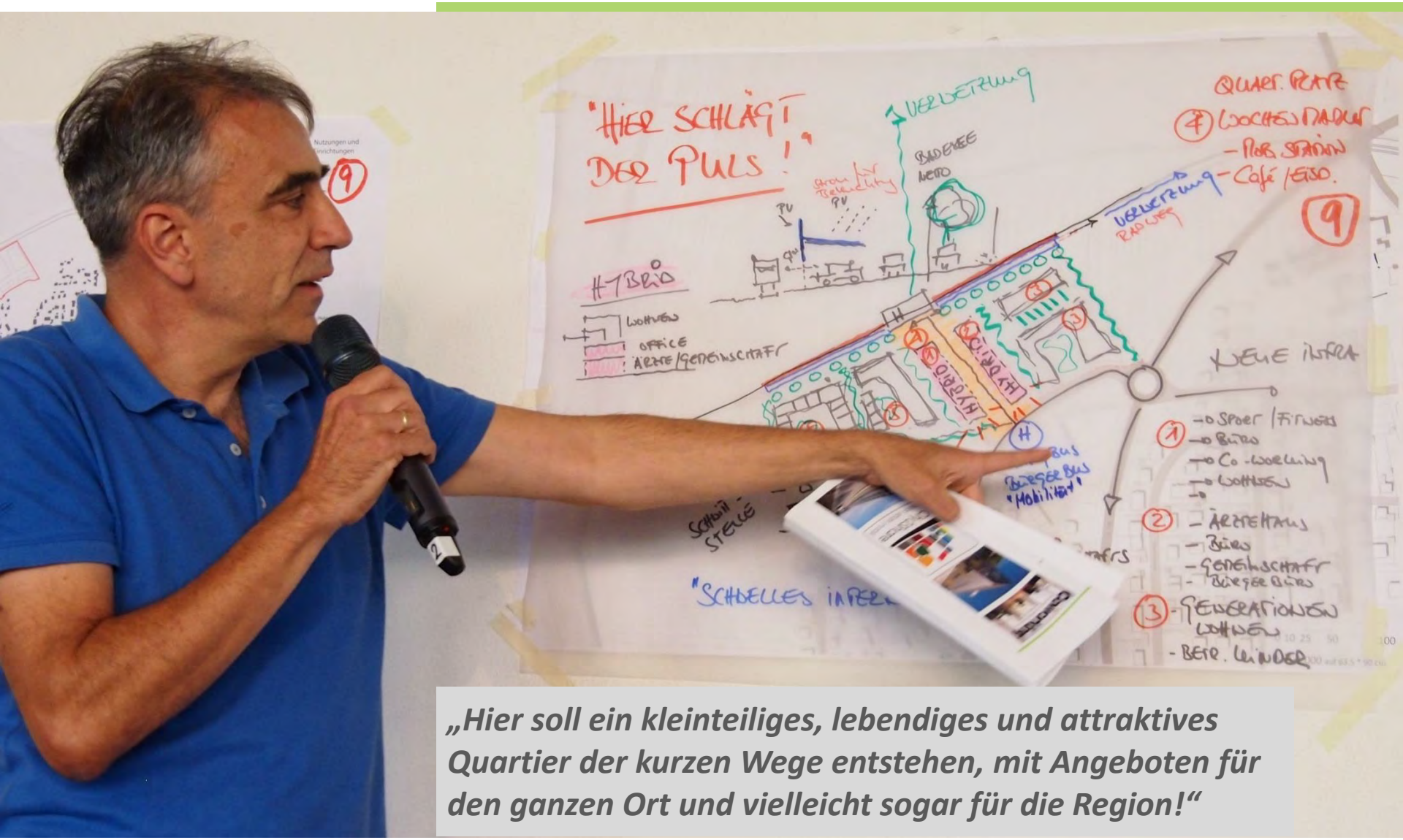
1. **Pflanzenkläranlage** für Grauwasser-Recyling und Nutzung als Brauchwasser
2. **Regenwasserrück-haltung in Grünfuge**
3. **Teich und andere Wasserelemente**
4. **Grüne Freiräume** mit Baumdächern, Park-plätze in Tiefgarage
5. **Grüne Dächer**
6. **Weitgehend energie-autarkes Gebiet** durch Energieeffizienz und erneuerbare Energien
7. **Null- oder Plus-Energie-Häuser,** PV, BHKW, Wärmepumpen, Eisspeicher etc.



9. Hier schlägt der Puls

„Zur Zeit sind Breite I und II reine Wohngebiete. Mit Breite III soll das anders werden!“

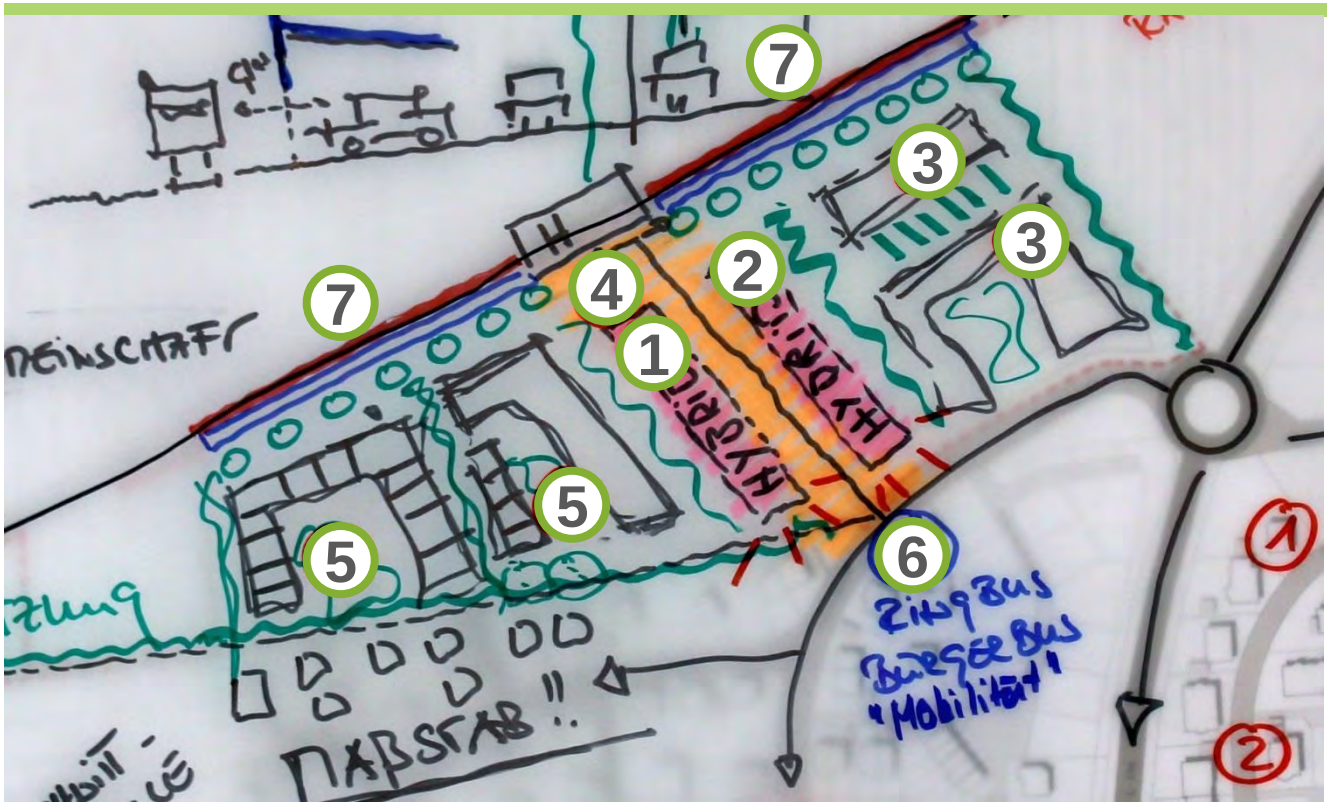
9. Hier schlägt der Puls

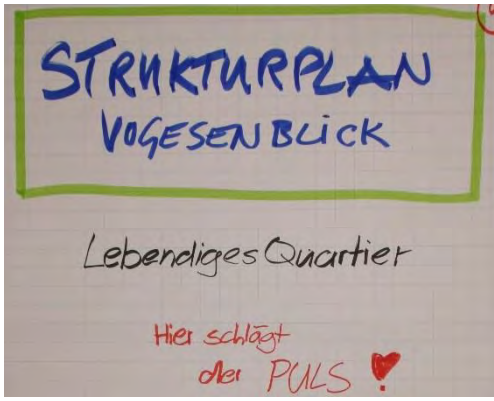


„Hier soll ein kleinteiliges, lebendiges und attraktives Quartier der kurzen Wege entstehen, mit Angeboten für den ganzen Ort und vielleicht sogar für die Region!“

9. Hier schlägt der Puls

1. **Hybrid-Gebäude**
   z.B. Sport, Fitness, Büro, Co-Working, Wohnen
2. **Hybrid-Gebäude**
   z.B. Gemeinschafts-angebote, Ärzte, Büros, Bürgerservice, Wohnen
3. **Generationenwohnen**
   Betreuung auch für Kinder
4. **Quartiersplatz**
   Wochenmarkt, Eisdiele, Mobilitätsstation
5. **Gemeinschaftshöfe**
   autofrei
6. **Ringbushaltestelle**
7. **Parken & Lärmschutz**
   kombiniert, Dach, PV





10. Wasseroptionen

10. Wiehlbach-Zufluss

„Als Wasserzulauf für eine Grünanlage in der Breite III dürfte der kleine Wiehlbach nicht reichen. Er führt nur selten bei großen Regenereignissen Wasser!“

10. Wiehlbach-Zufluss

1. **Ehemaliger Verlauf** durch die Ortsmitte
2. **Wiehlbachwasser ist vollständig eingeleitet in Sankertgraben** Bach speist/versickert in gepachtetem Teich nördl. von Breite III
3. **Wasserführung in Sankertgraben** fast immer trocken
4. **Anschlussmöglichkeit** an das Neubaugebiet nicht ausreichend
5. **Grundwasser in ca. 8m** Mechanische Wasserpumpe wäre zu prüfen

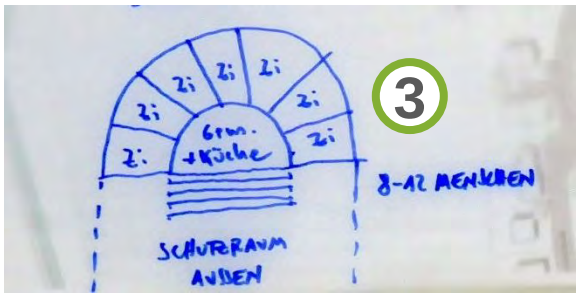
11. Alles unter einem Dach

11. Alles unter einem Dach

„Uns geht es nicht um die genaue Form. Aber wir wollen möglichst viel kompakt in wenigen Gebäuden bündeln.“

11. Alles unter einem Dach

1. **Wohnhaus:**
   DG: Wohnen
   OG: Pflege-WG
   EG: Demenz-WG
2. **Demez-WG**
   Raumkonzept
3. **Demenz-Garten**
4. **Kindergarten**
5. **Freizeitangebote**
6. **Gesundheitshaus**
   OG: Arzte, Physio, Stützpunkt Hebamme, Fußpflege, Kosmetik
   EG: Bistro-Café, Geschäft, Beratung, Friseur, Apotheke
7. **Marktplatz mit Wasser-Feature**



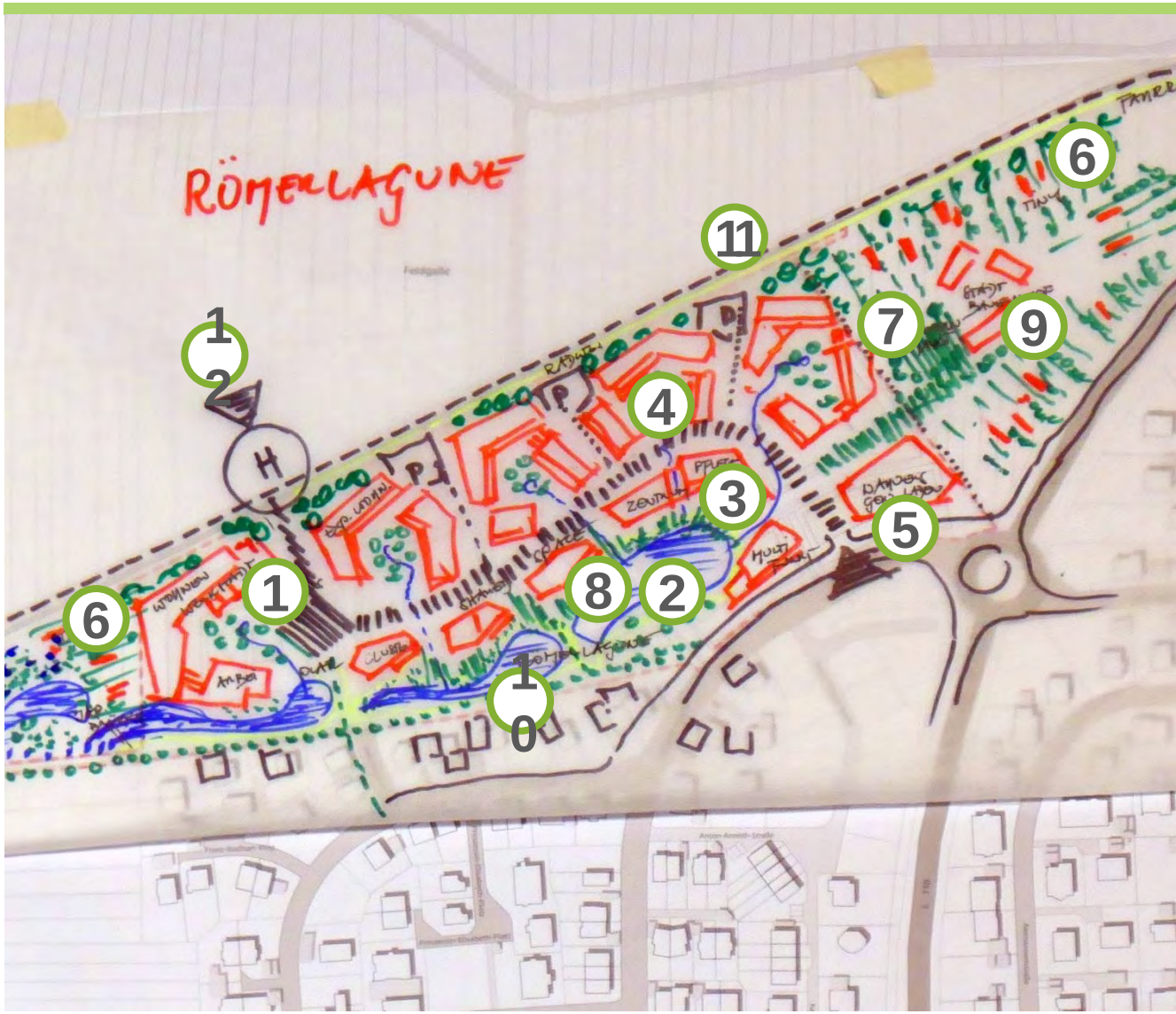
12. Römerlagune

12. Römerlagune

„Zur Klimaverbesserung würden wir uns auch Wasserflächen wünschen. Durch die dort entlang führende historische Straße sind wir auf den Namen „Römerlagune“ gekommen.“

12. Römerlagune

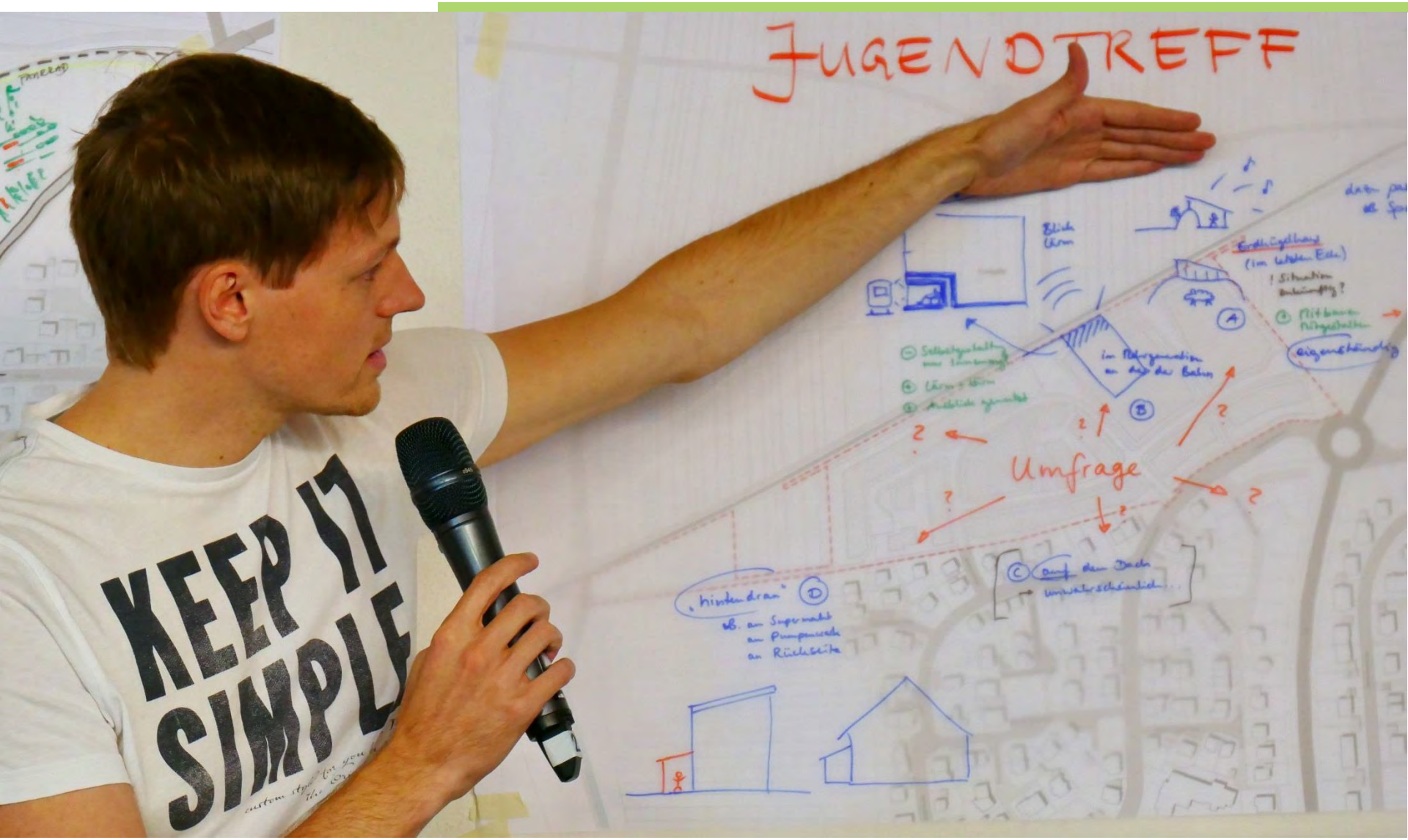
1. **Aktivitäts-Wohnhof** mit Werkstätten
2. **Herzstück Römerlagune** als Gemeinschaftshof
3. **Multifunktionales Sozial-Zentrum**
4. **Experimentelles Wohnen**
5. **Quartierspforte** Gewerbliche Nutzung
6. **Tiny-Houses**
7. **Stadt-Garten**
8. **Wohnen an der Lagune** multifunktionale EG -Verfügungsräume
9. **Stadt-Bauernhof** Betreiber der Grün-anlagen & Römerlagune
10. **Histor. Römerstraße**
11. **Radwegeverbindung**
12. **Bahn-Haltestelle**



Kids

Kids

13. Jugendtreff



13. Jugendtreff

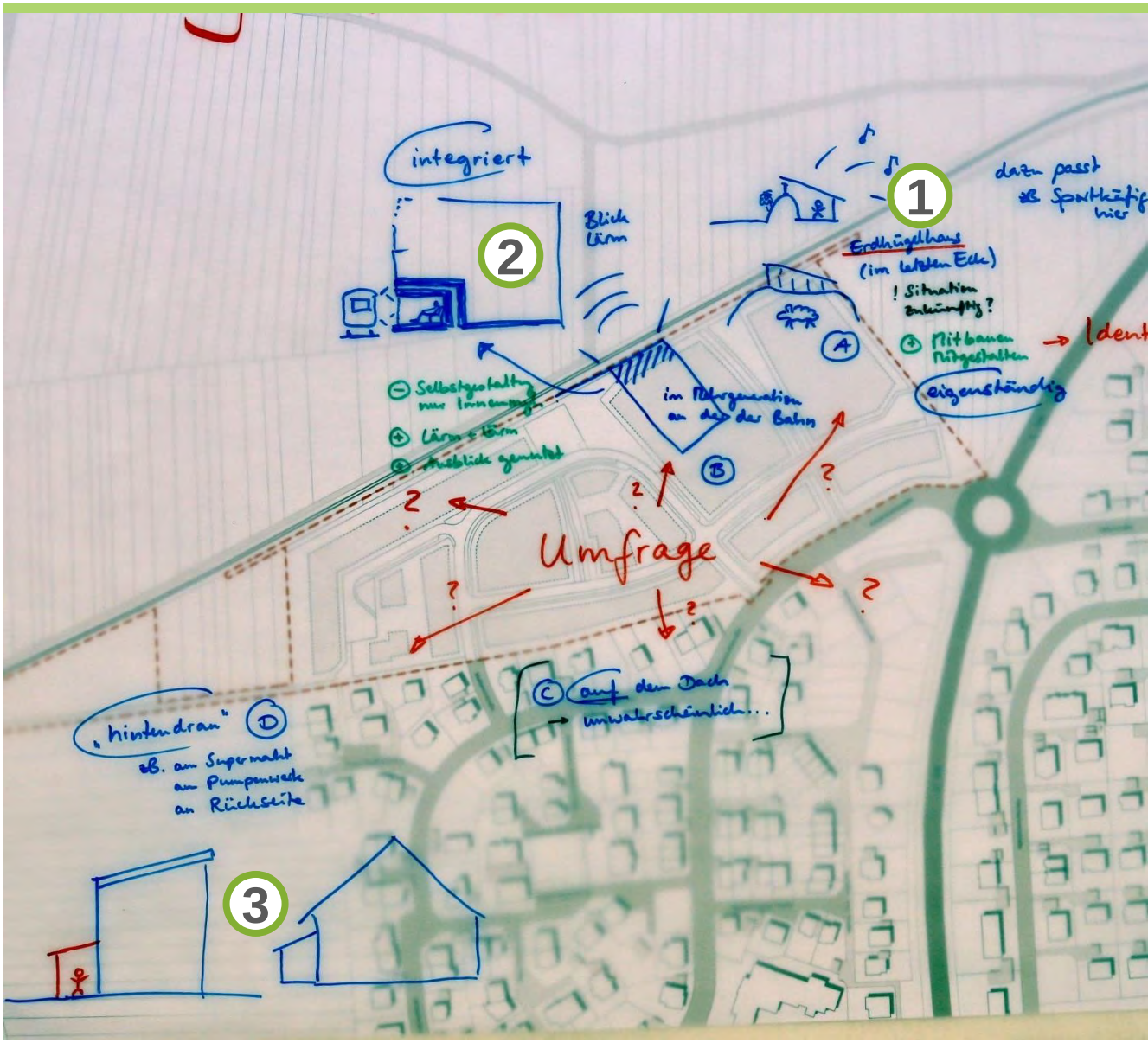
„Für die Jugendlichen, so zwischen 15 und 20, haben wir in Riegel eigentlich gar nichts! Die würden sich gerne an einem Entwurfsprozess für einen Jugendtreff beteiligen!“

13. Jugendtreff

Jugendtreff am Rand des Baugebietes gut vorstellbar
Lärm, Drang nach Eigenständigkeit, besonderer Bau

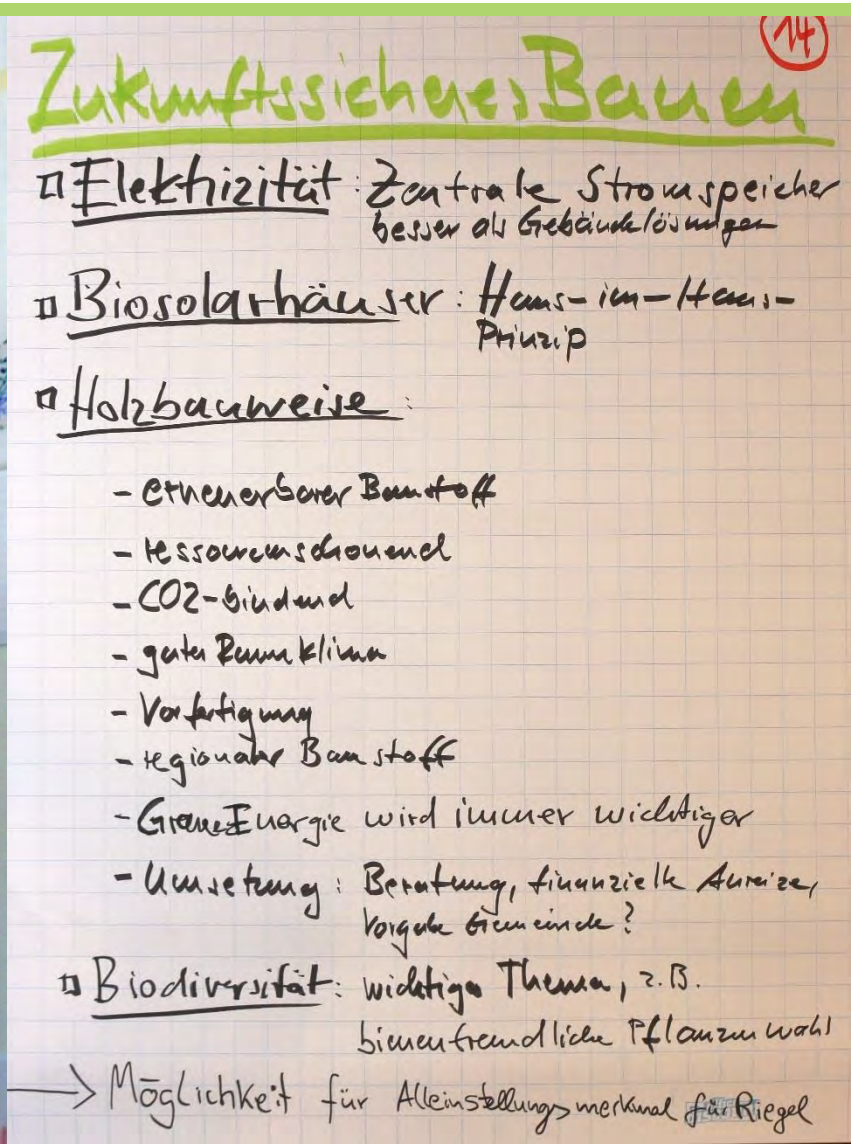
Ideen:

1. **Erdhügelhaus**, ggf. kombinierbar mit Garten / Tieren
2. **Integriert** mit der Lärmschutzwand (Lärm und Lärm gesellt sich gern, schöner Ausblick)
3. „**Hintendran**“ an einem Gebäude, durch Anbau an eine ungenutzte Rückseite, z.B. Supermarkt, Pumpenwerk



14. Zukunftssicheres Bauen

„Man sollte keinen Öko-High-Tech-Overkill machen, stattdessen solide Technik und Materialien mit regionalem Handwerk kombinieren!“

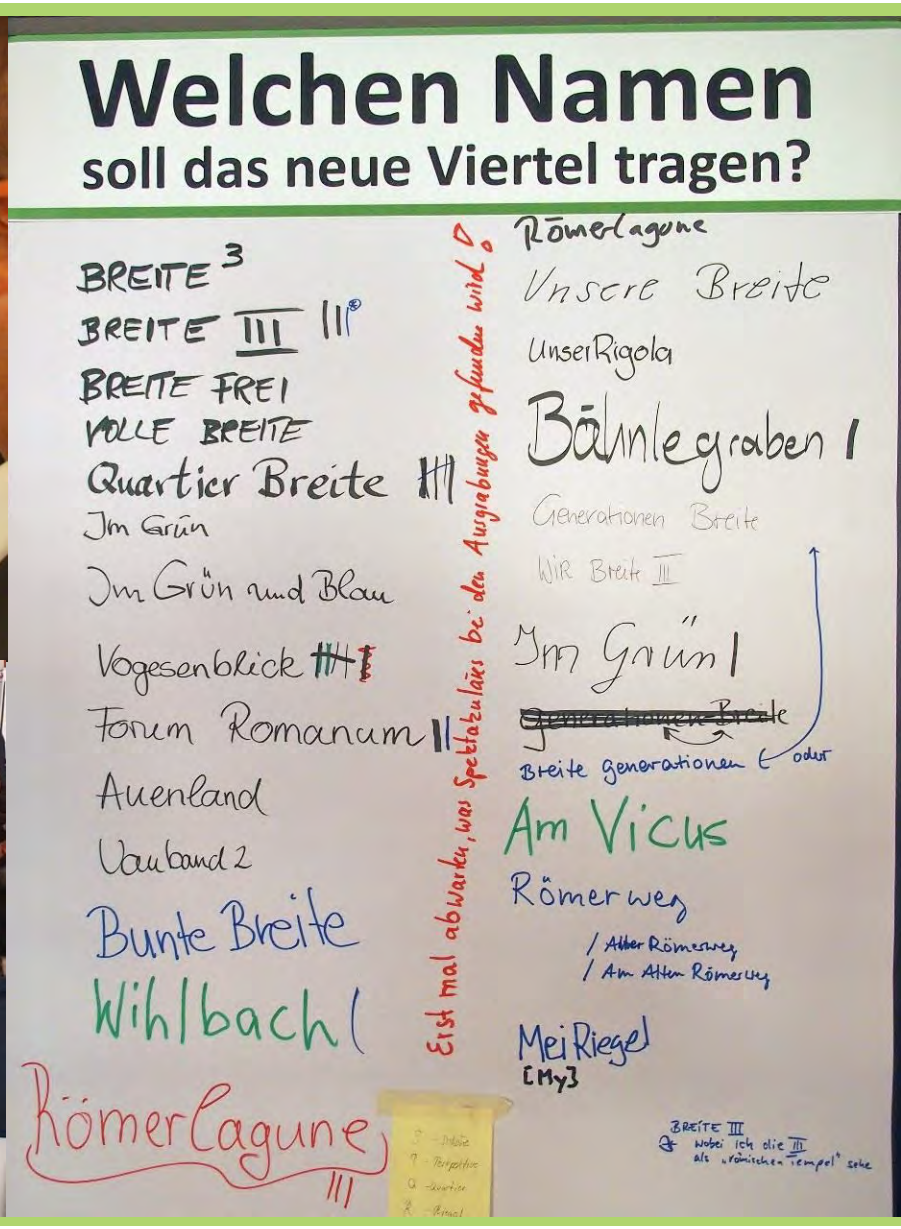


Abschluss

Abschluss

„Vor zwei Monaten dachte ich, ich weiß wie ein neues Baugebiet geht - jetzt habe ich gerade keine Vorstellung mehr davon? Hier sind beeindruckend viele Vorschläge zusammengekommen. Danke dafür!“

Namensgebung



Namensgebung „Vogesenblick“?!

VORBEREITUNG & BETEILIGUNG

Aktivierung
Auftakt
Gesamtworkshop
Planungstische
Zentrale Themen

1. Nah-versorgung & Infrastruktur in Riegel

Insgesamt wird die Gemeinde Riegel als **sehr positiv** gesehen, aber sie soll sich nicht auf dem Erreichten ausruhen.

Ein eigenständiger **Jugendtreff fehlt**. Hobby- und Freizeitangebote sollten weiter ausgebaut und Vereine stärker gefördert werden.

Eine **bessere Ausstattung** von Spiel- und Aufenthaltsplätzen sowie ein freies WLAN wären wünschenswert.

Durch das Fehlen eines **Nahversogers** im Ortsbereich wird jeder Einkauf zur Autofahrt.

Im Neubaugebiet sollte ein angemessenes, weiteres Angebot entstehen – **nicht nur für die Breite III.**

Foto: Carlos L. Hernández-Cedillo

2. Mobilität in Riegel

Ohne Auto geht in Riegel fast gar nichts. Bürger fordern deshalb viele Maßnahmen, um **andere Verkehrsarten attraktive**r zu machen.

Mehr Haltestellen überregionaler Buslinien, ein weiterer Halt der **Kaiserstuhlbahn** SWEG an der Breite III und ein **Ringbussystem** sollten geschaffen werden.

Durch Fuß –und Radwege soll der **Bahnhof Riegel Ort** schneller erreichbar werden. Dort könnte eine neue **Mobilitätszentrale** mit Bike-Sharing und Car-Sharing neue Angebote bereitstellen.

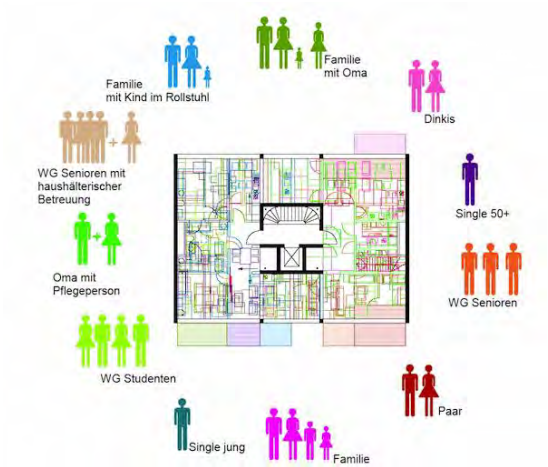
Fußgänger und Fahrradfahrer sollten bevorzugt werden, z.B. durch autofreie Bereiche in der Ortsmitte und durch eine vorbildliche, barrierefreie Anbindung des Neubaugebiets.

Foto: Ramboll Studio Dreiseitl

Zentrale Themen

3.

Bedarf an variablen Wohnungen



Quelle: IIKE TU Braunschweig

Die für Riegel sehr wertvollen Neubauflächen in der Breite III sollen weder für klassische Einfamilienhäuser noch für reine Altenwohnungen verwendet werden. Wohnungsbedarfe ändern sich stetig, deshalb wurde eine große Nachfrage nach **flexibel nutzbaren Wohnungen** bzw. Häusern geäußert.

Viele Bürger befürworten deshalb die Realisierung **multifunktionaler, barrierefreier Grundrisse**, die sich sowohl für junge Familien mit Kindern als auch für alte Menschen mit oder ohne Betreuung als auch für studentische WGs eignen.

Auch im Sinne eines **experimentellen Wohnungsbaus** sollen innovative Projekte verwirklicht werden, die nachhaltig der demografischen Lage und dem jeweiligen Bedarf angepasst werden können.

4. Wir-Wohnen statt Ich-Wohnen

Mit großem Engagement wurden von den teilnehmenden Bürgern **gemeinschaftsbildende Wohnformen** gefordert.

Das Neubaugebiet Breite III bietet die Gelegenheit, Angebote zu schaffen, die es so in Riegel und im ganzen Landkreis bisher fast nicht gibt. Befürwortet wurden z.B. kompakte **Wohnhöfe** mit Gemeinschaftsgärten, größere **Gemeinschaftshäuser** und **Wohnanlagen**, in denen sowohl selbstbestimmte als auch betreute Wohnformen gelebt werden können.

Betont werden die **Synergien** durch ein generations-übergreifendes Zusammenleben, in dem neue „Familien“, „Ersatzomas“ und „Ersatzenkel“ mit vielfältiger, gegen-seitiger Unterstützung und Fürsorge entstehen.

Die Breite III soll durch Mischnutzung wie ein **kleines Dorf** funktionieren, mit kurzen Wegen, der nötigen Dichte, viel Aufenthaltsqualität, Angeboten, Services und Nahversorgung.

Quelle: EVA Lanxmeer Culemborg Achitekt Op Maat

5.
Wir-Bauen statt Ich-Bauen

Das übliche Vorgehen, bei dem Gemeinden Baugrundstücke schaffen und an einzelne Bauwillige verkaufen, ist für die Förderung von Gemeinschafts-wohnprojekten **ungeeignet**.

Deswegen regen viele Bürger an, die Gemeinde möge in der Breite III die Voraussetzungen schaffen, damit **vorzugsweise andere Entwicklungs- und Finanzierungs-formen**, z.B. genossenschaftliche Modelle, Baugemeinschaften und Projekte von gezielt sozial engagierten Unternehmen oder Verbänden hier umgesetzt werden können.

Die Gemeinde solle sich eventuell dauerhaft **selbst an den Gemeinschaftsprojekten beteiligen** und damit die Steuerung eines Teils dieser außergewöhnlichen Angebote langfristig in der Hand behalten.

Foto: Eble Messerschmidt Partner

6.

Bebauung nur noch nachhaltig

Für die Gemeinde ist die Breite III eine der letzten Erweiterungsmöglichkeiten. Angesichts des voranschreitenden Klimawandels sollen hier besondere Anstrengungen unternommen werden, die Bebauung in technischer Hinsicht und im Sinne einer vielfältigen Nutzbarkeit **so nachhaltig wie möglich** umzusetzen.

Richtlinien der **Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen** (DGNB) sollten sowohl auf Gebäude als auch auf der Quartiersebene Anwendung finden.

Von Bürgerseite wurde angemahnt, hohe Energie- und Umweltstandards vorzugeben. Mit Photovoltaik, Solarthermie, Regenwassernutzung, Abwasser-aufbereitung, Müllverwertung, natürlichen Baumaterialien, partieller Selbstversorgung und vielen weiteren Maßnahmen kann Riegel die Grundlagen für ein möglichst **energie-autarkes „Öko“-Quartier** legen.

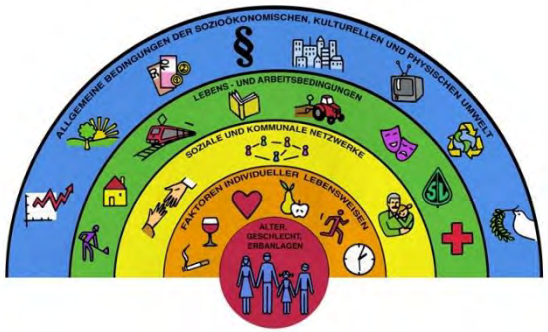
Quelle: DGNB

7. Grün und viel Aufenthalts-qualität

Riegel will in jeder Hinsicht eine **gesunde Gemeinde** werden! Eine von vielen Komponenten auf diesem Weg ist die **Qualität, Begrünung und Nutzbarkeit des öffentlichen Raumes**.

So wünschen sich Bürger in der Breite III erholsame Natur und **Wohlfühlplätze**, viele Bäume und erlebbare Wasserläufe zum Schlendern, Treffen und Spielen für alle Generationen.

Ein grüner Ortsteil trägt zur Freude und zum Wohlbefinden von Bewohnern und Besuchern bei. Durch **gemeinschaftliches Gärtnern** auf kleinen Ackerflächen, Obstwiesen und Kleintierhaltung soll ein aktives Leben und der Umgang mit den natürlichen Lebengrundlagen generationsübergreifen erlebt und gefördert werden.



Quelle: Fonds Gesundes Österreich nach Dahlgren & Whitehead 1991c

8. Vielfältige soziale Betreuung schaffen

In Riegel gibt es durch den allgemeinen demografischen Wandel mehr alte Menschen. Gleichzeitig zeigt die Statistik der letzten Jahre auch einen Babyboom!

Deswegen werden keineswegs nur Betreuungsangebote für **ältere Menschen** benötigt, sondern in gleichem Maß auch mehr Einrichtungen für **Kinder und junge Familien**.

Vor allem **in der Kombination liegen große Chancen**: Kitas mit Essensageboten auch für Erwachsene, multifunktionale Räume für Gruppen und Aktivitäten jeglichen Alters, Sport und Spiel für Jung und Alt, Gesundheitsvorsorge, Ärzte, Beratungen, Soziale Dienste, Kultur- und Bildungsangebote sollen im Quartier Breite III räumlich gebündelt, aber von dort aus gut erreichbar auch **für den ganzen Ort und die Region** zur Verfügung stehen.

Foto: Eble Messerschmidt Partner

9. Bürger-beteiligung weiterführen

Bürgerbeteiligung wird in Riegel **schon lange groß geschrieben**! Das umfassende Perspektivenwerkstatt-verfahren für die Breite III ist dafür das beste Beispiel und wurde in diesem Sinne sehr gut angenommen. Sogar ein **weiteres BEreit-Büro** in der neuen Breite III wurde angeregt.

Genannt wurden weitere Themen, bei denen die Gemeinde aktiv noch stärker Bürgerbeteiligungsangebote machen sollte: z.B. bei der Gestaltung des **Öffentlichen Nahverkehrs**. Bei der Planung eines neuen **Jugendtreffs** sollen konkret auch die Jugendlichen mitplanen!

Foto: Eble Messerschmidt Partner

Gerade die Verwirklichung der Pläne für die Breite III wird erst durch eine **konsequente Zusammenarbeit** zwischen Bürgern, zukünftigen Bewohnern, Verwaltung, Planern und Investoren zu schaffen sein!

Übersicht

VORBEREITUNG & BETEILIGUNG

Aktivierung
Auftakt
Gesamtworkshop
Planungstische
Zentrale Themen

ANALYSE & STADTPLANUNG